

Predigt zu Weihnachten 2021 Heiligabend  
Jes. 9, 1 – 6/ Lk. 2, 1 – 14

Ich habe vor ein paar Tagen ein paar schöne Gedanken entdeckt. Einer hat sich Gedanken gemacht über Geschenke und das Schenken zu Weihnachten. Viele haben ja schon das eine oder andere Geschenk bekommen und sich darüber auch gefreut. Hören wir diese Gedanken:

„Warum werden Geschenke eigentlich verpackt? In jedem Geschäft hat uns jetzt in der Adventszeit die Verkäuferin gefragt: „Soll es ein Geschenk sein?“ Die Frage zeigt, dass eine gekaufte Ware noch nicht von vornherein ein Geschenk ist. Eine Sache ein Einkauf, muss erst zu einem Geschenk werden.

Die Verpackung ist ein erster Hinweis. Denn Verpackung ist eine Verhüllung: Die Verhüllung zeigt eine bekannte Sache in neuem Licht. Die verhüllte Sache sagt mir: „Du weißt von mir noch nicht alles!“ Die Sache ist schon da, sie ist verborgen, noch nicht offensichtlich, aber tatsächlich da: Wer das verpackte, verhüllte Geschenk in Händen hält, hat schon das Geschenk, aber die volle Freude steht noch aus. Uns ist die rückhaltlose Liebe Gottes geschenkt – aber verhüllt in einem alltäglichen Kind, im Leben dieses Kindes, im Leben des Juden Jesus von Nazareth, verhüllt in einem Menschen, der Anstoß erregt, dem widersprochen wird, der den Verbrechertod am Kreuz stirbt.“

Gott schenkt uns in Jesus seine Liebe. Liebe ist immer ein Geschenk. Wir können sie uns nicht verdienen. Mit einem Geschenk will ich jemandem eine Freude machen. Gott will uns mit Jesus eine Freude machen. Er zeigt uns: Er liebt uns. Darum kommt er uns nahe.

Darum ist Weihnachten auch ein sehr wichtiges Fest. Denn an Weihnachten feiern wir: Gott ist uns ganz nahe gekommen. Wir glauben an einen Gott, der mit uns lebt, der immer da ist. Wir glauben an einen Gott, der sich mit uns freut, mit uns leidet. Wir glauben an einen Gott, der Armut und Not hautnah erlebt hat.

Wir bauen immer gerne eine Krippe auf. Auf dem Weihnachtsgruß habe ich es ja geschrieben. Wir freuen uns an den Krippen wie hier in der Kapelle. Doch Jesus war ganz arm. Es gibt auch heute noch viele Menschen, die nicht aufgenommen werden, die arm leben wie diese Familie auf dem Bild.

Mit Jesus kommt Gott in diese Welt. Es ist bei ihm anderes wichtig, als was die Menschen für wichtig halten. Bei Gott ist es wichtig, füreinander zu leben, Frieden zu stiften, gerade die annehmen, die weniger gemocht werden. Jesus geht andere Wege, neue Wege. Er möchte, dass wir immer wieder uns neu annehmen. Er geht den Weg der Liebe.

In Jesus ist die Liebe von Gott zu uns verhüllt da. Darum ist es auch gut, Jesus immer mehr kennenzulernen, immer mehr seine Freunde zu werden. Wir können das, wenn wir den Gottesdienst besuchen. Wir können das, wenn wir beten. Wir können das, wenn wir so leben wie er es uns sagt, wenn wir sein Wort hören.

Wenn wir das tun, nehmen wir das Geschenk von Gott an. Dann ist es so, als würden wir das Geschenk von Gott offen machen. Gottes Liebe ist uns nahe in Jesus – als Geschenk. Amen.